



**Maßnahmen für
einen nachhaltigeren
Umgang mit Pestiziden und
deren Transformationsprodukten
im Regionalen Wassermanagement**



„Maßnahmen für einen nachhaltigeren Umgang mit Pestiziden/Bio-ziden und deren Transformationsprodukten im Regionalen Wassermanagement (MUTReWa) ist ein Verbundprojekt mit Partnern aus dem Raum Freiburg, dem Raum Kiel und von der Leuphana Universität Lüneburg*. Das Projekt beschäftigt sich mit dem Verhalten und Verbleib von Pestiziden/Bioziden in der Umwelt. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Veränderung der Molekülstruktur, sogenannte Transformationen, dieser Stoffe in der Umwelt gelegt. Das Verständnis für diese Prozesse soll verbessert und praxisorientierte Maßnahmen zur Eintragsreduzierung von Pestiziden/Bioziden und ihrer Transformationsprodukte erarbeitet bzw. überprüft werden. Weitere Informationen zum Gesamtprojekt finden Sie unter www.mutrewa.de.



Im Rahmen dieses Verbundprojektes wird am Institut für Natur- und Ressourcenschutz das

Teilprojekt Nr. 3

„Umwelt- und Transportverhalten der Herbizide Metazachlor und Flufenacet sowie ihrer Transformationsprodukte in einer Modellregion im norddeutschen Tiefland“

- Unterstützung des regionalen Wasserressourcenmanagements bei der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP) - durchgeführt.

Mithilfe von Monitoringkampagnen im Herbst 2015 und 2016 sowie Modellierungen sollen im Einzugsgebiet des Tieflandflusses Kielstau (Kreis Schleswig-Flensburg) die folgenden Projektziele erarbeitet werden:

- Ermittlung von Transformationsprozessen in verschiedenen Gewässertypen (Oberflächenwasser, Grundwasser, Drainagewasser und Trinkwasser) im Kielstau-Einzugsgebiet
- Durchführung & Bewertung von Maßnahmen zur Pestizidreduzierung (nach NAP) in Sölle und durch einen Retentionsteich unter Berücksichtigung von Transformationsprozessen
- Übertragung der Ergebnisse aus den Sölle- und Retentionsteichstudien zur Reduzierung von Pestizid-/Transformationsprodukt-Kontaminationen von der Feldskala auf die Einzugsgebietsskala
- Schaffung von Möglichkeiten zum Wissenstransfer aus der Forschung ins regionale Wasserressourcenmanagement

Als Projektpartner im Raum Kiel agieren das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein, Abt. Grundwasser, Flintbek und die Gesellschaft für Freilandökologie und Naturschutzplanung mbH, Molfsee. Das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein, Abt. Landwirtschaft, Kiel, der Wasser- und Bodenverband „Obere Treene“, Mittelangeln, und das Landesamt für Soziale Dienste Schleswig-Holstein, Dezernat Umweltbezogener Gesundheitsschutz, Kiel unterstützen das Projekt im Raum Kiel als assoziierte Partner.

Probenahme vor Ort



Kielstau (Foto: Schmalz)



Retentionsteich (Foto: Ulrich)



Retentionsteich (Foto: Ulrich)

Ansprechpartnerin:

Dr. Uta Ulrich

uulrich@hydrology.uni-kiel.de